



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Bericht des Rektorats der Universität - Gesamthochschule - Paderborn

Universität Paderborn

Paderborn, 1983/84 - 1984/85 nachgewiesen

9.1.4 Etatsituation

urn:nbn:de:hbz:466:1-8493

weitere Reduzierungen im Leistungsangebot der Bibliothek nicht vermeiden lassen. Erwogen wird u.a. ein schrittweises Zurückfahren der Öffnungszeiten, die Einführung von Beschränkungen im Fernleihbereich oder die Schließung der Tausch- und Geschenkstelle.

Trotz früherer, insgesamt negativer Erfahrungen wird von der Bibliothek derzeit noch einmal eingehend geprüft, ob durch die Einwerbung von Aushilfskräften im Wege von Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen eine gewisse Entlastung im Personalsektor möglich ist.

Zu einer spürbaren Entschärfung der Personalknappheit würde auch die Aufstockung des Bibliothekskontingents an studentischen Hilfskräften auf das Niveau früherer Jahre beitragen.

9.1.4 Etatsituation

Die Entwicklung des Erwerbungssetats ist auch im Haushaltsjahr 1983 hinter der Preisentwicklung auf dem Literaturmarkt zurückgeblieben.

Die Bibliothek hat ihre verstärkten Bemühungen um eine Optimierung der Beschaffungswege für Bücher und Zeitschriften fortgesetzt und in Teilbereichen auch beachtliche Erfolge erzielt - z.B. durch Abschluß günstigerer Verträge mit zum Teil neuen Lieferanten/Buchbindern, Ausnutzung von Preisunterschieden zwischen dem amerikanischen und europäischen Markt und vermehrten Direktbezug von Zeitschriften im Ausland (auch im Wege von Mitgliedschaften bei den herausgebenden Institutionen).

Die dadurch erzielten Einsparungen bei der Literaturerwerbung haben wesentlich dazu beigetragen, daß in 1983 und 1984 auf eine Kündigung weiterer Zeitschriftenabnon-

nements verzichtet werden konnte (1982 hatten 652 Zeitschriften abbestellt werden müssen). Insgesamt konnten die Kaufkraftverluste jedoch nicht kompensiert werden, so daß sich die rückläufige Entwicklung des jährlichen Bestandszuwachses auch in 1983 fortgesetzt hat (1979: 51.400, 1980: 48.300, 1981: 43.400, 1982: 37.700, 1983: 34.500 Bde.).

Da die Ausgaben für Zeitschriftenabonnements aus haushaltsrechtlichen/-technischen Gründen nur aus den laufenden Erwerbungsmitgliedern (Titel 523 95) finanziert werden können, wird eine nochmalige Reduzierung bei den laufend gehaltenen Zeitschriften erfolgen müssen, wenn die Haushaltsansätze nicht in angemessenem Umfang erhöht werden.

Eine weitere Verschlechterung der ohnehin unzureichenden Versorgung von Forschung und Lehre mit laufenden Zeitschriften konnte bisher zudem nur dadurch vermieden werden, daß die Erwerbungsmitgliedern für Buchneuerscheinungen zunehmend aus Aufbaumitteln (Titel 813 95) finanziert wurden.

Bei der Gründung der Universität-GH-Paderborn wurden für den Bestandsaufbau/-ausbau der Bibliothek DM 18 Millionen zur Verfügung gestellt, die in unterschiedlichen Jahresraten in den Bibliotheksetat eingestellt wurden/werden (zum Vergleich: Bielefeld ca. DM 50 Millionen, Dortmund ca. DM 34,5 Millionen). Es ist davon auszugehen, daß die Aufbaumittel spätestens Ende 1988 ausgeschöpft sein werden.

Ein ersatzloser Wegfall der Aufbaumittel hätte für die Bibliothek und damit für den Forschungs- und Lehrbetrieb in Paderborn äußerst schwerwiegende Folgen. Die Zahl der laufend gehaltenen Zeitschriften müßte drastisch gekürzt werden, von der relevanten Buchneuproduktion könnte nur

noch ein geringer Teil erworben werden und der noch lange nicht abgeschlossene Aufbau eines angemessenen Literaturgrundbestandes müßte abgebrochen werden.

Da eine Erhöhung der laufenden Erwerbungs Mittel in einem Umfang, der sowohl die bisherigen Jahresraten der Aufbaumittel als auch die Pressteigerungsrate kompensieren würde, in der angespannten Finanzsituation des Landes Nordrhein-Westfalen kaum realisierbar erscheint, sollte neben einer schrittweisen Anhebung der laufenden Mittel eine Aufstockung der Aufbaumittel angestrebt werden. Der Bibliotheksdirektor und der Vorsitzende der Bibliothekskommission haben die Hochschulleitung dringend gebeten, schon jetzt entsprechende Verhandlungen aufzunehmen - evtl. in Abstimmung mit den in ähnlicher Weise betroffenen Hochschulneugründungen in Duisburg, Essen, Siegen und Wuppertal.

Aufgrund der unzureichenden Ausstattung der Bibliothek mit Erwerbungs Mitteln ist der bisher erreichte Bestandsaufbau insbesondere im Bereich der Geisteswissenschaften sehr unbefriedigend. Die Schwerpunkte der Werbungsausgaben lagen in den vergangenen Jahren bei den Wirtschafts-, Natur- und Ingenieurwissenschaften, wobei jedoch zu berücksichtigen ist, daß die Preise für Bücher und vor allem Zeitschriften zu den beiden letztgenannten Wissenschaftsgebieten weit über dem Durchschnitt liegen. Der große Nachholbedarf des Faches Geschichte konnte durch die Einrichtung der Fachgruppe 61 und eine einmalige starke Förderung aus Zentralmitteln zumindest teilweise abgedeckt werden.

Eine stärkere Berücksichtigung der "kleinen Fächer" bei der Aufteilung der Monographien- und Zeitschriftenmittel ist im Rahmen des gegenwärtigen Erwerbungssetats nur in geringem Umfang möglich.

Die Bibliothek hat gebeten, bei der Verlagerung einzelner Forschungs- und Lehrbereiche von anderen Hochschulen nach Paderborn dafür Sorge zu tragen, daß die betreffenden Literaturbestände und Bibliotheksmittel einbezogen werden.

9.1.5 Umstellung des ADV-Verbundkatalogisierungssystems von Offline- auf Online-Betrieb

Nach mehrjährigen Planungen des Hochschulbibliothekszenentrums (HBZ) in Köln wurde 1983 mit der Schaffung der lokalen Voraussetzungen für die Umstellung des ADV-Verbundkatalogisierungssystems von Offline- auf Online-Betrieb begonnen.

In der Bibliothek wurde das vom HBZ beschaffte Nixdorf-System 8860/22 installiert und eine Standleitung für die Datenfernübertragung (DFÜ) eingerichtet.

Anfang November letzten Jahres ging die Umstellungsmaßnahme dann in eine sechsmonatige Einführungs- und Erprobungsphase. Unterstützt durch Personal des HBZ hatten die betroffenen Mitarbeiterinnen Gelegenheit, sich mit der Handhabung der neuen Geräte vertraut zu machen und im "Spielbetrieb" in das Online-Katalogisierungsprogramm einzuarbeiten.

Im ersten Halbjahr 1984 wurde auch die erforderliche Neugestaltung der sieben Bildschirmarbeitsplätze bis auf eine kleinere Raumausstattungsmaßnahme abgeschlossen. Außerdem wurde für alle betroffenen Mitarbeiterinnen eine augenärztliche Untersuchung durchgeführt.

Aufgrund der negativen Ergebnisse mehrerer Lastversuche (Antwortzeiten von bis zu zehn Minuten) mußte die nach dem Zeitplan des HBZ für Mai dieses Jahres vorgesehene